

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 74 (1983)

Heft: 10

Artikel: Elektra Baselland Liestal (EBL)

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-904803>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Elektra Baselland Liestal (EBL)

Die im Jahre 1898 gegründete Genossenschaft Elektra Baselland versorgt heute 55 Gemeinden – davon sechs Wiederverkäufer-Dorfgenossenschaften – im mittleren und oberen Teil des Kantons Basel-Landschaft mit elektrischer Energie. Das Versorgungsgebiet umfasst 314 km² mit 85 000 Einwohnern. Die gesamte Energieabgabe betrug im Jahre 1982 rund 412 Millionen kWh.

La coopérative Elektra Baselland, fondée en 1898, approvisionne aujourd'hui 55 communes – dont six coopératives villageoises en tant que revendeurs – dans la partie moyenne et supérieure du canton de Bâle-Campagne. La région d'approvisionnement comprend 314 km² avec 85 000 habitants. En 1982, le total de l'énergie distribuée s'élevait à environ 412 millions de kWh.

1. Entstehung

Als kurz vor der Jahrhundertwende die Elektrizität in der Schweiz langsam Verbreitung fand, regte sich auch im Kanton Baselland das Interesse für die neue Energie. Die damalige Regierung des Kantons scheute allerdings das finanzielle und technische Risiko für den Aufbau einer Elektrizitätsversorgung und wollte diese Aufgabe an die Gemeinden delegieren. Doch auch diese zeigten kein Interesse und überliessen die Initiative Privaten.

Einige wagemutige Industrielle und Gewerbetreibende aus Liestal und Umgebung gründeten am 27. November 1898 die Genossenschaft Elektra Baselland. Als Versorgungsgebiet galt der Bezirk Liestal, doch deutete bereits der Name «Elektra Baselland» eine Ausdehnung auf weitere Teile des Kantons an. Im September 1899 konnten die ersten Kunden beliefert werden. Zählte die Elektra am Ende des Jahres 1900 erst 156 Strombezüger, so waren es zwei Jahre später bereits 313. Heute versorgt die Elektra Baselland rund 37 000 Kunden mit elektrischem Strom.

Aus finanziellen Gründen wurde die Gründung von Dorfgenossenschaften angeregt, die den Strom von der EBL beziehen und an ihre Detailkunden weiterverkaufen sollten. Diese Idee fand grossen Anklang, so dass schon nach kurzer Zeit das ganze, nun 55 Gemeinden umfassende Versorgungsgebiet mit Elektrizität beliefert werden konnte. Während die EBL in 6 Gemeinden die Verteilung selber übernahm, wurden die restlichen 49 Gemeinden über ihre Dorfgenossenschaften versorgt. Mit der rapiden Zunahme des Elektrizitätsverbrauches gerieten die meisten dieser Dorfgenossenschaften in finanzielle Schwierigkeiten, da es ihnen nicht möglich war, ihre Verteilnetze entsprechend auszubauen. Im Laufe der Jahre musste die Elektra die meisten dieser Genossenschaften übernehmen. Heute ist das Verhältnis genau umgekehrt: 49 Gemeinden wer-

den direkt versorgt, in 6 Gemeinden bestehen noch selbstständige Dorfgenossenschaften.

Die EBL besitzt keine eigenen Produktionsanlagen. Durch Beteiligungen an verschiedenen Unternehmungen hat sie sich schon frühzeitig Bezugsrechte gesichert und kann dem enorm gestiegenen Verbrauch nachkommen.

Die Stromlieferanten der EBL lassen sich wie folgt überblicken:

1899–1911	Kraftübertragungswerke Rheinfelden
1901–1920	Elektrizitätswerk Wynau
ab 1912	Kraftwerk Augst
1920–1977	Elektrizitätswerk Aarau
seit 1920	Elektrizitätswerk Olten-Aarburg, heute Aare-Tessin AG
seit 1954	Kraftwerk Birsfelden AG

Lieferte das Kraftwerk Augst im Jahre 1923 noch 63% der elektrischen Energie, so waren es 1982 noch 4,4%. Der Anteil vom Kraftwerk Birsfelden beläuft sich 1982 auf 25,4%, die restlichen 70,2% liefert die Atel. Anno 1899 betrug die Spitzenbelastung 693 PS (0,5 MW), im Jahre 1982 waren es 77 MW.

2. Organisation

Die EBL hat Sitz im Kantonshauptort Liestal und ist als privatrechtliche Genossenschaft organisiert. Gegenwärtig zählt sie rund 12 000 Mitglieder der drei folgenden Kategorien:

- Kat. A: Einzelmitglieder der Verbrauchergruppen Haushalt, Gewerbe, Landwirtschaft.
- Kat. B: Grosskonsumenten; Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie Gewerbe- und Industriebetriebe mit einem jährlichen Verbrauch elektrischer Energie von mehr als 30 000 kWh zu Hochtarifzeiten.

Adresse des Autors

Elektra Baselland, 4410 Liestal.

Kat. C: Kollektivmitglieder, welche die Dorfgenossenschaften repräsentieren.

Die Genossenschafter werden durch Delegierte vertreten, die jeweils auf eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt werden. Dabei bildet in der Kategorie A jede politische Gemeinde, in der Kategorie B das Versorgungsgebiet einen Wahlkreis. Die Delegierten der Kategorie C werden von den einzelnen Dorfgenossenschaften bezeichnet. Zurzeit setzt sich die Delegiertenversammlung als oberstes Organ der Genossenschaft wie folgt zusammen:

- 156 Delegierte der Kategorie A
- 82 Delegierte der Kategorie B
- 7 Delegierte der Kategorie C

Die Delegiertenversammlung tritt in der Regel einmal jährlich zur Abwicklung der ordentlichen Jahresgeschäfte zusammen. Der Verwaltungsrat hat 18 Mitglieder, dessen Ausschuss deren 5. Der Direktion sind neben der Energieberatungsstelle die drei Ressorts Bau, Betrieb und Kommerzielles unterstellt. Die EBL beschäftigt 146 Personen, wovon 10 Lehrlinge. Das Verwaltungsgebäude mit Materiallager und Werkstätten ist zentral in Liestal (Fig. 1) untergebracht. Daneben besteht in Gelterkinden noch ein Kreisbüro mit einer Bau- und Unterhaltsgruppe von fünf Mann.



Fig. 2 Versorgungsgebiet der EBL
 ▨ Dorfgenossenschaften

3. Versorgungsgebiet

Das Versorgungsgebiet der EBL (Fig. 2) umfasst den mittleren und oberen Teil des Kantons Basel-Landschaft und erstreckt sich vom Rhein bis zum

Jurakamm. Auf einer Fläche von 314 km² werden heute knapp 85 000 Einwohner mit elektrischer Energie versorgt. Das entspricht rund 37 000 Abonnenten. Neben dicht überbauten Gebieten im weiteren Einzugsbereich der Stadt Basel und des Kantonshauptorts Liestal weist ein Grossteil des Gebietes noch ländlichen Charakter mit lockeren Überbauungen auf. Dank dieser ausgleichenden Versorgungsbereiche ist es möglich, auch in den Randgebieten eine sichere und preisgünstige Energieverteilung zu gewährleisten.

4. Verteilanlagen

Die EBL bezieht die von der Atel gelieferte elektrische Energie über die beiden Einspeisestellen Pratteln-Lachmatt und Ormalingen (Fig. 4) mit einer Spannung von 50 kV sowie vom Kraftwerk Augst mit Spannungen von 50 kV und 6,8 kV. Die sechs Unterwerke sind über 50-kV-Ringleitungen untereinander verbunden, so dass eine grosse Versorgungssicherheit gewährleistet ist. Von den Unterwerken aus erfolgt die Verteilung mit einer Spannung von 13,6 kV. Das Mittelspannungsnetz weist folgende Dimensionen auf:

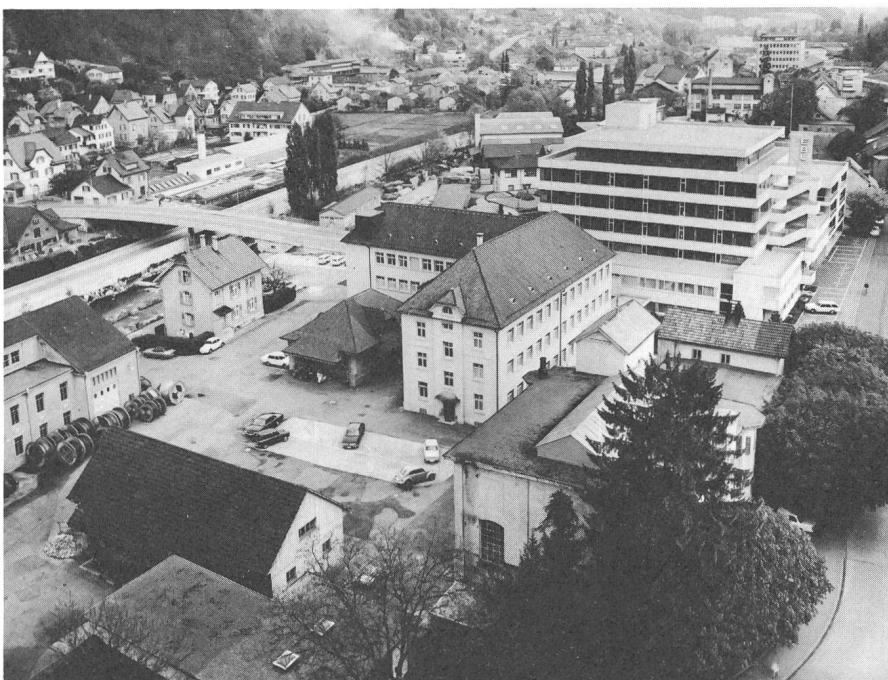


Fig. 1 Verwaltungsgebäude und Werkareal in Liestal

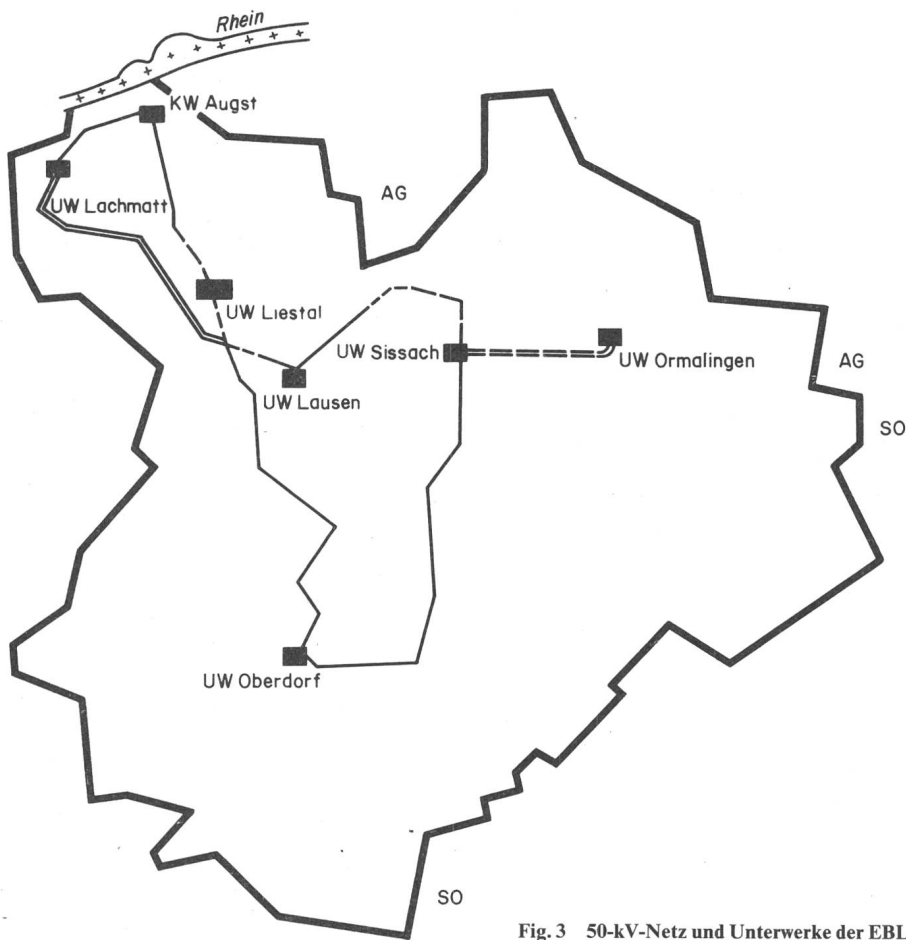


Fig. 3 50-kV-Netz und Unterwerke der EBL

	Freileitungen	Kabelleitungen
50 kV	46 km	17 km
13,6 kV	180 km	155 km

Die Sekundärverteilung erfolgt ab 590 Transformatorstationen über 380/220-V-Niederspannungsleitungen von insgesamt 823 km Länge.

Die Fernüberwachung und -steuerung der Unterwerke wird vom Kommandoraum in Liestal zentral vorgenommen. Eine Rundsteueranlage dient der Tarifschaltung der Zähler, der Steuerung der öffentlichen Beleuchtung, der Freigabe von Elektroboilern, Speicherheizungen und ähnlichen Verbrauchern.

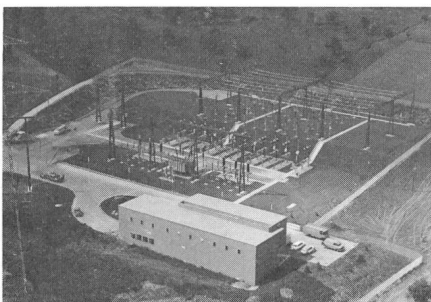


Fig. 4 Unterwerk Ormalingen

5. Energiebeschaffung

Die EBL verfügt über keine eigenen Kraftwerke. Der Energiebedarf ihres Versorgungsgebietes wird sichergestellt durch Beteiligungen an der Kraftwerk Birsfelden AG und an der Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel). Hinzu kommen noch die der EBL vom Kanton Basel-Landschaft abgetretenen Anteile seiner Bezugsrechte an den Kraftwerken Augst und Birsfelden. Damit sind die Energiebezüge gemäss Tabelle I sichergestellt:

Produktionsanlagen

Tabelle I

Lieferant	Energiebezugsrechte bei mittlerer Wasserführung	
	%	GWh
Aare-Tessin AG	5,5	550
Kraftwerk Birsfelden	20,0	80
Kraftwerk Augst		18
Total		648

Daneben besteht mit der Atel ein langfristiger Liefervertrag für Ergänzungsenergie, so dass der Energiever-

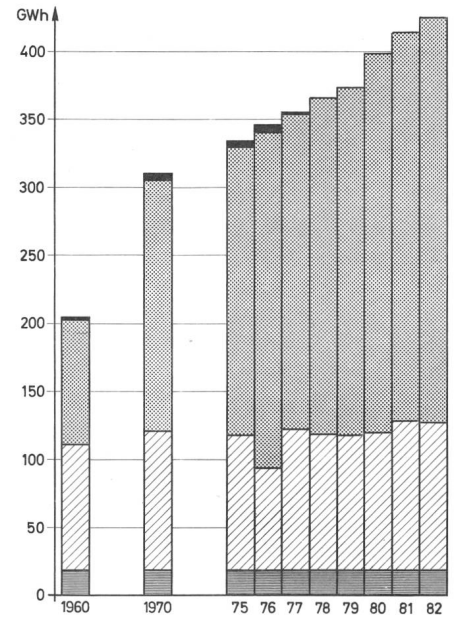


Fig. 5 Entwicklung der Energiebeschaffung der EBL

■ Übrige
 ■ Atel
 ▨ Kraftwerk Birsfelden
 ■ Kraftwerk Augst

brauch im Versorgungsgebiet von 412 GWh im Jahre 1982 ohne weiteres abgedeckt werden konnte. Auch bei steigendem Verbrauch elektrischer Energie ist die Versorgung für die nächsten Jahre sichergestellt.

Figur 5 zeigt die Entwicklung der Energiebeschaffung der Jahre 1960 bis 1982. Der Bezug aus dem Kraftwerk Augst ist nur geringen Schwankungen unterworfen. Dagegen ist die Energieproduktion des Kraftwerkes Birsfelden und damit die Bezugsquote der EBL stark von der Wasserführung des Rheins abhängig. Die laufend steigenden Energiebezüge der letzten Jahre wurden von der Atel bezogen, deren Anteil sich damit von 60% im Jahre 1970 auf 70% im Jahre 1982 erhöhte.

6. Energieabsatz

Figur 6 zeigt die Entwicklung des Energieabsatzes seit 1960 auf. Mit Ausnahme konjunkturbedingter Schwankungen Anfang der siebziger Jahre stieg der Energieverbrauch im Versorgungsgebiet der EBL kontinuierlich an. Das Wachstum ist in erster Linie auf den steigenden Stromkonsum der Kategorie Haushalt, Landwirtschaft, Gewerbe und Dienstleistungen zurückzuführen, während der Verbrauch der Industrie stagniert. Ent-

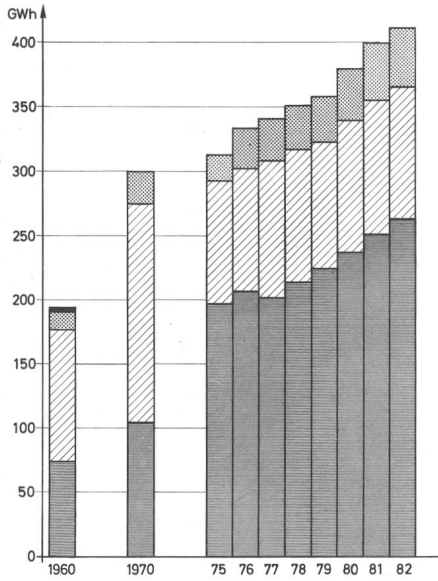


Fig. 6 Entwicklung der Energieablage der EBL

- andere Elektrizitätswerke, übrige
- Wiederverkäufe
- Industrie
- Haushalt, Landwirtschaft, Gewerbe Dienstleistungen

sprechend hat sich das Gewicht der Bezügergruppen stark verändert. Während der Industrieanteil 1970 noch 44% ausmachte, sank deren Anteil bis zum Jahre 1982 auf noch 25%. Parallel dazu stieg der Anteil der Kategorie Haushalt, Landwirtschaft, Gewerbe und Dienstleistungen von 48%

im Jahre 1970 auf heute 64%. Trotz Energiesparappellen scheint das Energiewachstum dieser Verbrauchergruppe ungebrochen zu sein.

7. Finanzielles und Tarif

Die EBL verfügt über kein Genossenschaftskapital. Eintrittsgelder der Genossenschaftler, die in den Anfangsjahren der Unternehmung erhoben worden waren, wurden bis 1947 zurückbezahlt. Das notwendige Eigenkapital konnte aus selbst erarbeiteten Mitteln geschaffen werden. Heute verfügt die EBL über eine Eigenkapitalbasis von 17 Mio Franken bei einem Fremdkapitalbestand von gegenwärtig 35 Mio Franken.

Die elektrische Energie wird für die verschiedenen Bezügergruppen nach Tarifen für

- Haushalt und Kleingewerbe
- Gewerbe und Landwirtschaft
- Industrie und Grossbezüger

verrechnet. Durchgehend wird ein Ein-Zähler-Tarif angewendet. Ein dreigliedriger Tarif mit Grundgebühr, Arbeitspreis und Leistungspreis soll die entsprechenden Kostenelemente möglichst realitätsgetreu berücksichtigen. Dabei wird die Leistungsmessung und -verrechnung erst für Bezüger mit einem Zweimonatsverbrauch ab zirka

1300 kWh bzw. ab einer gemessenen Leistung von etwa 12 kWh eingesetzt. Bei den Bezüger ohne Leistungsmessung wird die Leistungskomponente mit Blockpreisen berücksichtigt. Der Arbeitspreis wird in der Regel in Hoch- und Niedertarifpreise differenziert und nur bei Kleinbezüger mit Einheitspreisen abgerechnet.

8. Ausblick

Unter der Voraussetzung, dass die grossen Energieerzeugungsanlagen weiterhin so gut wie bisher verfügbar sind, ist die Energielieferung für das Versorgungsgebiet der Elektra Basel in den nächsten Jahren nicht gefährdet. Bei guter Wasserführung des Rheins ergibt sich zudem für die Region ein durchaus vorteilhafter Mischpreis für den elektrischen Energiebezug. Mit rund 70% ist jedoch der Kanton Basel-Landschaft relativ stark von der gesamtschweizerischen Energieversorgungssicherheit abhängig. Dies weist darauf hin, dass die anstehenden energiepolitischen Probleme nicht aus dem regionalen Blickwinkel allein betrachtet werden dürfen, sondern gesamtschweizerisch gelöst werden müssen. Nur so kann es gelingen, einen sich abzeichnenden Energieproduktionsengpass verantwortungsbewusst zu verhindern.